

Grußwort von Bürgermeister Bodo Klimpel zum Jubiläum der Kolpingsfamilie am 30.09.2007, 11 Uhr, Altes Rathaus

Sehr geehrter Herr Diözesanpräses Plassmann,
sehr geehrter Herr Dechant und Präses Pottebaum,
sehr geehrte Frau Bußmann,
liebe Kolpingsfamilie und Gäste,

das Jahr 1882 muss wohl ein ganz besonderes hier in Haltern gewesen sein, ein Jahr voll besonderer Aktivitäten in der Halterner Bürgerschaft.

Denn immerhin sehen vier Organisationen unserer Stadt das Jahr 1882 als ihr Gründungsjahr an und können folglich im Jahre 2007 ihr 125jähriges Jubiläum feiern. Neben unserer Freiwilligen Feuerwehr, dem ATV und dem TuS Haltern, die ihr Jubiläum bereits im Juni dieses Jahres begingen, zählt zu den Jubilaren auch die Kolpingsfamilie Haltern.

Jede der genannten vier Organisationen hat auch heute noch –
Eineinvierteljahrhundert nach der Gründung – einen festen Platz im Leben unserer Stadt, erfüllt einen wichtigen Zweck in unserem Gemeinwesen.

Das gilt selbstverständlich auch für die Kolpingsfamilie, deren Jubiläum wir heute begehen, vorhin mit dem festlichen Gottesdienst in der benachbarten St.-Sixtus-Pfarrkirche und jetzt hier im Saal unseres altherwürdigen Rathauses. Auch an dem regen Besuch dieser Veranstaltung kann man sehen, welch großen Stellenwert die Kolpingsfamilie heute noch einnimmt.

Als Hausherr dieses Alten Rathauses darf ich sie an diesem Vormittag alle ganz herzlich begrüßen. Zugleich möchte ich der Kolpingsfamilie und allen ihren Mitgliedern die besten Geburtstagsglückwünsche des Rates und der Verwaltung unserer Stadt Haltern am See übermitteln.

Ich tue das umso lieber als ich weiß, dass zwischen dem „Kolping“ und der Stadt Haltern am See in all den Jahrzehnten (wenn man von der finsternen Zeit zwischen 1933 und 1945 einmal absieht) stet ein gutes, ja ich darf sagen sogar herzliches Einvernehmen bestand.

Viele Mitglieder der Kolpingsfamilie sahen und sehen es als ihre selbstverständliche Pflicht an, öffentliche Aufgaben für ihre Heimatstadt wahrzunehmen, beispielsweise als Rats- oder Ausschussmitglieder. Das ist auch heute noch der Fall. Auch im gegenwärtigen Stadtrat arbeiten Kolpingmitglieder mit. Sie bringen ihre beruflichen und Lebenserfahrungen in die Sacharbeit für die Kommune ein.

Die Geschichte der Halterner Kolpingsfamilie seit 1882 ist vielfach belegt und dokumentiert, beispielsweise in alten Festschriften und Publikationen. Oder auch in der sehenswerten Ausstellung zu diesem Jubiläum im Erdgeschoss dieses Hauses. Erfreulich viele Halterner haben sie besucht.

Auch mir als Außenstehendem wurde in dieser Ausstellung recht deutlich, wie sehr sich das Innenleben und auch die Außenwirkung dieser durch und durch katholisch geprägten aber dennoch weltoffenen Organisation im Laufe der Jahrzehnte gewandelt hat.

Wie könnte das auch anders sein? Aus einem Verein der Handwerksmeister und – gesellen (selbstverständlich nur Männern), den er nach seiner Gründung lange Zeit darstellte, ist ein Verein geworden, der sich in den letzten Jahrzehnten auch Frauen und Familien öffnete.

Die Kolpingsfamilie zollte damit nicht nur dem sich wandelnden Zeitgeist Tribut, sie stellte sich auch völlig neuen Aufgaben.

Das alles nachdem sich ihr ursprünglicher sozialer Zweck, nämlich wandernden Handwerksgesellen in unserer Stadt eine Bleibe zu bieten, irgendwann erledigt hatte.

Gleichwohl sind im Halterner Volksmund, zumindest bei unseren älteren Mitbürgern, die Begriffe „Gesellenverein“ oder auch „Gesellenhaus“ durchaus noch präsent. Beides im übrigen bis heute mit einem durchweg positiven und soliden Beiklang.

Den Wandel in der selbst gesetzten Aufgabe der Kolpingsfamilie wird auch durch den Leitgedanken deutlich, der als Motto über ihrer Jubiläumswoche steht: „Gesellschaft braucht Familie“.

Sie greift damit einen älteren Ausspruch ihres Gründers Adolph Kolping auf. Auch der gleich folgende Festvortrag von Frau Elisabeth Bußmann, der Präsidentin des Familienbundes der Katholiken, ist diesem Thema gewidmet. Wir dürfen gespannt darauf sein.

Meine Damen und Herren, liebe Mitglieder der Kolpingsfamilie, als Bürgermeister dieser Stadt kann ich mir eigentlich nichts besseres wünschen als engagierte Frauen und Männer, die regen Anteil am gesellschaftlichen, kirchlichen und sozialen Leben unserer Gemeinde nehmen.

Die sich in vielen Veranstaltungen den offenen und brisanten Fragen unserer Zeit stellen und für sich nach Antworten suchen.

Die aber bei alledem auch nicht Frohsinn, Geselligkeit und Gemeinschaftsgefühl vergessen oder vernachlässigen. Wir alle wissen, gerade diese Dinge erleichtern es uns, in dieser oft nüchternen und tristen, vielfach von Sorgen und Existenznöten geprägten Zeit nicht zu verzagen und sich selbst den nötigen Optimismus zu bewahren.

In diesem Sinne kann ich der Kolpingsfamilie Haltern am See und allen ihren Aktivitäten nur weiterhin viel Erfolg wünschen. Bewahren sie sich ihr leidenschaftliches Engagement für die christlichen Werte, die sie und ihre Organisation seit nunmehr 125 Jahren vertreten. Bewahren sie sich aber auch die Liebe zu ihrer Heimatstadt Haltern und helfen sie dadurch mit, das Wohl der Menschen hierzulande zu mehren.

Ich wünsche ihnen für die weiteren Veranstaltungen heute und im Laufe ihrer Jubiläumswoche noch viel Erfolg und gute Beteiligung. Für den heutigen Jubiläumstag ihnen allen noch schöne Stunden mit guten Gesprächen und herzlichen Kontakten.